

Abonnements-Preis: Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Sgr. incl. Post-Ausschlag...

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Insertions-Preis: für den Raum einer Beiseite 2 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Neumeier, Breitestr. 11.

Die Ostsee-Zeitung mit den Börsen-Nachrichten der Ostsee wird auch im nächsten Quartal in bisheriger Weise erscheinen. Der Abonnementspreis ist bei allen Königl. Postämtern 2 Thlr. 10 Sgr. pro Quartal.

Berlin, 22. Juni. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem bisherigen Stallmeister und Marstall-Vorsteher bei dem Brandenburgischen Landgestüte zu Lindenau bei Neustadt a. D., jetzigen Director des Schlesischen Landgestüts zu Leubus, Mittmeister a. D. Freiherrn v. Stillfried-Rattonitz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen...

Der Englische Geldmarkt. II. (S. Nr. 275.) Die charakteristische Eigenthümlichkeit der diesmaligen Krise ist die lange Dauer der Periode des höchsten Discontofusses. Vor etwa 8 Tagen begannen wir dies Thema wieder zu besprechen...

Und in der That, die Lage des Englischen Geldmarktes ist so eigenthümlich, daß sie allen wirtschaftlichen Gesetzen Hohn zu sprechen scheint. In London ein Disconto von 10 pCt. und lebhaftes Geldnachfrage zu diesem hohen Satze...

Wenn der hohe Discontofuss in London disponiblen Capital von Paris nach London herüberziehen sollte, so müßte er die Franzosen veranlassen, ihr Geld, statt in Bankdisconten, lieber in Londoner Wechseln anzulegen. Es würde dann vortheilhaft erscheinen, auf London ziehen zu können...

Als wir vor einigen Wochen die Umwälzung besprachen, welche der Baumwollhandel durch den Amerikanischen Krieg und den Amerikanischen Frieden erfahren, da sprachen wir die Ansicht aus, daß solche Umwälzung in der Richtung des Welthandels leicht eine Handelskrise herbeiführe. Diese Krise ist für England jetzt seit einigen Wochen da.

Weil das Capital, welches festgelegt wurde, so schwer zu realisiren ist, darum ist der Heilungsprozess so langwierig. England muß aus andern Ländern disponiblen Capital an sich ziehen. Es kann dies nicht durch den Credit, es bleibt daher kein anderer Weg als die Realisirung allen Capitals...

Dies sind die Betrachtungen, zu welchen die bis jetzt aufgetretenen Symptome uns veranlassen. Wir werden sie wieder aufnehmen, sobald der weitere Entwicklungsgang der Krise Veranlassung bietet.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Gestern Nachmittag fand in Potsdam in der Friedenskirche die feierliche Beisetzung des am Montag verstorbenen Prinzen Sigismund statt.

Der Prinz-Admiral Adalbert wird, wie man hört, Sr. Maj. dem Könige ins Hauptquartier folgen.

Wie wir hören, stehen noch im Laufe dieses Monats vorbereitende Schritte zur Einberufung des Deutschen Parlaments nach Berlin, welche nach Möglichkeit beschleunigt werden soll, zu erwarten.

ten mit Preussischem Militär ist dort jeder Verhinderung der Wahlen von partikularistischer Seite wirksam vorgebeugt.

Der Verzug, welcher in den Bewegungen unserer Truppen durch die von feindlicher Seite ausgeführten Eisenbahnschädigungen hier und da verursacht wird, kann vermöge der Organisation, welche zur Abhülfe gegen solche Hindernisse bei unserer Armee besteht, nirgends von längerer Dauer sein.

Da durch die bevorstehenden kriegerischen Ereignisse der freie Verkehr mit der Festung Glatz und die Möglichkeit der Beschaffung eines Wahlloccals daselbst in Frage gestellt wird, so hat der Minister des Innern auf Grund des §. 3 des Gesetzes vom 27. Juni 1860, betreffend die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten, bestimmt, daß die auf den 3. Juli d. J. anberaumte Wahl zum Hause der Abgeordneten für den aus den Kreisen Neurode, Glatz und Habelschwerdt bestehenden 8. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Breslau nicht in Glatz, sondern in Neurode stattfinden soll.

Der König von Hannover hat, angeblich wie man hier wissen will, seinen bisherigen General-Adjutanten, General-Lieutenant Ernst Heinrich Wilhelm v. Tschirschitz wegen Staatsverbrechens zum Tode verurtheilt.

Danzig, 21. Juni. Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft beschlossen in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung, in Folge der von den Zeitungen gebrachten Nachricht, daß die Staatsregierung den Erlaß eines allgemeinen Moratoriums für Preußen beabsichtige, den Herrn Handelsminister zu bitten, daß er, um etwaige Besorgnisse der Geschäftswelt zu zerstreuen, die Staatsregierung veranlassen möge, schleunigst zu erklären, daß dieselbe nicht die Absicht habe, eine für die Creditverhältnisse so verhängnisvolle Maßregel über das Land zu verhängen.

Die Eingabe des Magistrats vom 28. v. M. habe ich zur Kenntniß des Hrn. Marineministers gebracht. Nach der mir hierauf gemachten Mittheilung wird der zur Completirung auf die Kriegsbereitschaft erforderliche Bedarf an seemännischem Personal, welcher auf die betreffenden Landwehrcorps-Bataillone nach dem Bestande der in ihren Bezirken vorhandenen Mannschaften des Verurlaubtandes reparirt worden ist, bewirkt aus den zur Disposition Verurlaubten, demnächst aus den Marine-Reserven und den Seedenstpflichtigen 1. Klasse und sodann aus der Seewehe 1. Aufgebots und den Seedenstpflichtigen 2. Klasse, wobei in allen Kategorien die jüngsten Altersklassen vorrangiren und in aufsteigender Linie zuerst der Bedarf der Schiffbesatzungen, demnächst der allgemeinen Ersatz-Reserve befriedigt wird.

Dem ferneren Antrage, daß die Einberufung nicht früher als nöthig und dann nur auf den durchaus notwendigen Bedarf erfolgen möchte, ist entsprochen, denn gerade die Kriegsbereitschaft der Marine ist, so lange als nur irgend möglich, hinausgeschoben, und es sind für den Personalbedarf die genau berechneten Etats maßgebend. Uebrigens ist die Ertheilung von Entlassungs- und Heimathschiffen bisher nicht untersagt und von dieser Unterlassung selbst nach Allerhöchster ausgeprochener Kriegsbereitschaft Abstand genommen worden.

Die königliche Regierung bringt nachstehenden Erlaß des Herrn Handelsministers zur Kenntniß des Aeltesten-Collegiums:

Auf Grund der Vorschriften in §. 46 der Allg. Gew.-Ordr. vom 17. Januar 1845 (Ges.-Samm. S. 41) und im §. 12 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaft auf den Seeschiffen vom 26. März 1864 (Ges.-Samm. S. 693) ermächtige ich hierdurch die Musterungsbehörde, während des laufenden Jahres Steuerleute zweiter Klasse auch für andere, als die in §. 1 der Prüfungs-Instruction vom 1. Februar 1862 unter a. Nr. 2 bezeichneten Fahrten zur Anmutterung zuzulassen, sofern ihnen bekannt ist, oder glaubhaft nachgewiesen wird, daß ein Steuermann erster Klasse nicht zu haben ist.

Während die Deutsche Wahltagung für die Abgeordnetenwahlen in unserer Provinz aller einseitigen Leitung entbehrt und sich erst in diesen Tagen spärlich zu regen begonnen hat, hat die Polnische Partei sich durch Bildung von Kreis-Comités und eines Central-Wahl-Comités bereits fest organisiert und ihre Candidatenliste für das Abgeordnetenhaus aufgestellt.

tecki, Roman v. Mielencki, Gr. Joseph v. Mielicki, Gr. Adam Plater. Von diesem Central-Wahlcomité sind im Einverständniß mit den Kreis-Delegirten folgende Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufgestellt worden: I. Im Regierungsbezirk Posen: 1) für den Wahlbezirk Stadt Posen Fabrikbesitzer Dr. Cegielski; 2) für den Wahlbezirk Landkreis Posen-Obornik: die Gutsbesitzer Thaddäus v. Chlapowski und Boguslaw von Lubinski; 3) für den Wahlbezirk Samter-Birnbaum: Kreisrichter Stanislaw Moty; 4) für den Wahlbezirk Meseritz-Bomst: Gr. Stanislaw Plater; 5) für den Wahlbezirk Abm-Kosten: die Gutsbesitzer August von Gieszkowski und Adam von Zoltowski; 6) für den Wahlbezirk Frau-stadt-Kröben: die Gutsbesitzer Stanislaw von Stablewski und Gr. Stanislaw von Garnetti; 7) für den Wahlbezirk Schroda-Breschen-Schrimm Gutsbesitzer Gr. Joseph v. Potulicki, Gutsbesitzer Siegmund v. Szulczynski und Literat Mieczyslaw v. Waligorski; 8) für den Wahlbezirk Plejden-Krotoschin Gutsbesitzer Marcell v. Zoltowski und Literat Lud-wig v. Zychlinski; 9) für den Wahlbezirk Adelnau-Schilberg die Gutsbesitzer Julian Pilaski und Heinrich Schumann. II. Im Regierungsbezirk Bromberg: 1) für den Wahlbezirk Czarnikau-Chodziesen Gutsbesitzer Sicam. v. Szulczynski, und Literat Mieczyslaw v. Waligorski; 2) für den Wahlbezirk Bromberg-Wirsitz die Gutsbesitzer H. v. Turro und Roman v. Mielencki; 3) für den Wahlbezirk Schubin-Inowraclaw Domsyndicus Leo Wegner und Gutsbesitzer Gr. Adam Plater; 4) für den Wahlbezirk Mogilno-Gnesen-Wongrowitz die Gutsbesitzer Dr. Karl Ibel, Kober v. Twardowski und Rafimur Kantak. Die Candidaten gehören sämmtlich zur Polnischen Nationalpartei und somit zur entschiedenen Regierungs-Opposition.

Dresden, 20. Juni. Der „Dresd. Telegr.“ berichtet: Gestern Nachmittag waren die verantwortlichen Redactoren der hier erscheinenden politischen Zeitungen zu einer Conferenz mit dem Kgl. Preussischen Civilcommissar, Hrn. v. Wurmb, bestellt. Der Civilcommissar eröffnete denselben in freundlicher und humaner Weise, daß es keineswegs die Absicht des von ihm vertretenen interimistischen Regimes sei, der Presse andere Beschränkungen aufzuerlegen, als die, welche sich die Vertreter derselben nach Lage der Sache leicht selbst vorzeichnen würden. Namentlich seien feindselige Raisonnements und die Truppen verlebende und aufregende Nachrichten, so wie solche Notizen und Mittheilungen zu vermeiden, deren Inhalt sich auf die Truppenbewegungen u. bezögen, widrigenfalls er in die unangenehme Lage versetzt sein würde, die betreffenden Redactionslocale zu schließen und das Weitererscheinen der Zeitung zu verhindern. Bei der Gelegenheit gab der Civilcommissar einige beruhigende Mittheilungen über das von der Preussischen Regierung gelegentlich des Einrückens ihrer Truppen inne zu haltende Verfahren. „Es sei keineswegs die Absicht der Preussischen Regierung, Sachsen als feindseliges Land zu betrachten und zu behandeln. Namentlich habe Minister Graf Bismarck dem Herrn Civil-Commissar die schonendste Vermittelung finanzieller und in die Verwaltung geböhriger Angelegenheiten aufgetragen. Die öffentlichen und Regierungs-Cassen seien zwar zunächst gegen Quittung mit Beschlag belegt worden; doch dies sei eben nur vorübergehend, und die Cassen befänden sich wieder in den Händen der bisherigen Beamten. Er werde sich bemühen, die ganze Staatsmachinerie wieder in das gewohnte Geleis zu bringen; die Behörden würden ihren Functionen ungestört wieder obliegen, auch seien die Handels- und Verkehrsanstalten zum großen Theile wieder ihrer bisherigen Thätigkeit überwießen. Es sei auch keineswegs Absicht der Preussischen Regierung, in Sachsen irgend welche Contributionen auszuheben oder sonstige Zwangs- und Erpressungsmaßregeln anzuordnen.“ Der Commissionsrath Hartmann („Dresdener Journal“) dankte dem Regierungs-Commissar im Namen seiner Collegen für die humane Form, in der diese Mittheilungen von ihm eröffnet worden wären, bemerkte jedoch, daß sein Staatsdienereid ihn verpflichtete, Erlasse oder Mittheilungen seiner Regierung in dem officiellen Organ zu veröffentlichen, die möglicher Weise nicht im Einklange mit dem gestellten Verlangen ständen, worauf Herr v. Wurmb die Frage stellte, ob hier von Erlassen der Königl. (abwesenden) Sächsischen Regierung die Rede sei, oder von solchen der Landescommission und bemerkte, daß in ersterem Falle allerdings die angebotenen Maßregeln zur Ausführung kommen könnten.

Der „Kreuz-Ztg.“ wird folgendes berichtet: Die Kostbarkeiten des grünen Gewölbes und die Kassengelder sind nach Prag (bez. Bayern) geschickt; nur die Bildergalerie ist geblieben; doch hat man die werthvolleren Bilder in Kisten verpackt. Auf dem Königstein scheint man den gezogenen Geschießen gegenüber sich nicht mehr recht sicher gefühlt zu haben. Am Sonnabend ging der größte Theil der Sächsischen Truppen, der in der Nacht schon bivouacirt hatte, eilig fort; Sonntag Morgen folgten die Reiter. Die Post ist von den Sächsischen Beamten verlassen, kein Brief wurde gesichert und heut befördert, erst morgen wird das Feldpostamt eine Preussische Post einrichten. Die Eisenbahnfahrten nach Riesa bis an die zerstörte Brücke sind heute Nachmittag wieder aufgenommen worden. Morgen beginnen die Fahrten nach Leipzig wieder; die Eisenbahn-Verbindung nach Bautzen und Görlitz ist jedoch noch nicht wieder hergestellt.

Den „Dresd. Nachr.“ zufolge befindet sich gegenwärtig das Hoflager Sr. Maj. des Königs Johann in Teplitz, in dessen Gefolge außer den Staatsministern Frh. v. Beust und v. Rabenhorst, der Oberkammerherr v. Thielau, die General- und Flügel-Adjutanten v. Wibleben, v. Thielau und Garten, der Legationsrath v. Jöbel und der Brigade-Stabsarzt Dr. Ulrich sind. Aus Prag ist die Kunde eingegangen, daß das Königl. Sächsische Radetcorps und die Artillerieschule daselbst am 16. Juni Abends „wohlbehalten“ angekommen sind.

Leipzig, 20. Juni. Auf der Bairischen Bahn gehen wieder Personenzüge von hier ab, jedoch nur bis Zwickau. Auf dem bairischen Bahnhof liegen 250 Mann preussischer Truppen. Mit dem heutigen Tage sind die regelmäßigen Fahrten auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn wieder eröffnet worden. Das Preussische Stadtkommando hat gestern Abend dem Verleger der „Leipziger Abendpost“ (eines österreichischen Organs) durch einen Offizier eröffnen lassen, daß sein Blatt von jetzt an nicht mehr erscheinen dürfe. (D. N. Z.)

Gera, 19. Juni. Sicherm Vernehmen nach sind heute die Züge der Gschnitz-Geraer Eisenbahn bis auf Weiteres eingestellt worden. Man vermuthet, auf Anordnung des preussischen Befehlshabers, da preussische Truppen gestern bereits in der Nähe von Altenburg gestanden haben sollen und der ganze





